

an den Magnetpolen. — (VIII) Eine Untersuchung der Schädel und Gehirne von vier Verbrechern, Mördern und Taschendieben ergab, wie vorauszusehen, keine bestimmten Resultate. Die Längenbreiten-Indices schwankten zwischen 75,3—83,2; das Gehirngewicht zwischen 1240—1550 g. — (IX) In einer faulenden Lunge eines menschlichen Fötus, welcher offenbar geatmet hatte, zeigten sich die Blutgefäße unter dem Mikroskope gefüllt und stark ausgedehnt von einer rotbraunen Gerinnungsmasse in der keine morphologischen Elementarteile mehr zu erkennen waren; vermutlich waren Hindernisse der Respiration eingetreten.

W. Krause (Göttingen).

Kocks, Ueber die Gartner'schen Kanäle beim Weibe.

Archiv für Gynäkologie. 1883. Bd. 10. S. 487. — Wasilieff, Archiv für Gynäkologie. 1883. Bd. 22. S. 326.

Das Vestibulum vaginae entspricht dem Sinus urogenitalis; beim Manne münden die Wolff'schen Gänge am distalen Ende der eigentlichen, ursprünglichen Urethra. Beim Weibe sind sie folglich an der Hamnröhrenmündung aufzusuchen, und hier hat sie Kocks entdeckt und an vier Leichen konstant gefunden. Ihre Mündungen sind sehr eng, gestatten jedoch den feinsten Sonden von 1 mm Dicke auch an der Lebenden Eingang, sie erstrecken sich 0,5—2 cm weit nach hinten. Schon hiernach ist eine Verwechslung mit Drüsenausführungsgängen ausgeschlossen. Verf. fand sie auch bei Lebenden in etwa 80 %, im höheren Alter scheinen sie zu obliterieren, mitunter sind sie nur auf einer Seite vorhanden. An derselben Stelle liegen die Mündungen beim Schwein und Rinde.

Wasilieff ist gleichfalls zu ähnlichen Resultaten gekommen. Derselbe erläuterte jene Rudimente der Wolff'schen Gänge beim Weibe, sich dabei auf seine früheren Mitteilungen (vergl. Schwalbe's Jahresbericht d. Anat. f. 1880. S. 270 und 271) stützend. Sie verlaufen beim sechsmonatlichen Fötus oberhalb der untern Wand der Urethra und persistieren beim erwachsenen Weibe als lange schlauchförmige Drüsen, die am Ausgange des Orificium externum urethrae münden. Weiter proximalwärts obliterieren sie, jene Rudimente mögen auch zum Teil der männlichen Prostata entsprechen, da sie mit eben solchem Epithel ausgekleidet sind, ebenfalls mit kolbigen Anschwellungen endigen und von glatten Muskelfasern umgeben werden. Auch in betreff der Totalfärbung durch Pikrokarmine verhalten sie sich wie die Prostata im Gegensatz zu den Schleimdrüsen, in denen sich nur die Zellenkerne und ihre Umgebung färben. Ebenfalls gehören die Gartner'schen Kanäle des Schweines (und der Katze) im untern Teile der weiblichen Urethra hierher.

W. Krause (Göttingen).

Die Herren Mitarbeiter, welche Sonderabzüge zu erhalten wünschen, werden gebeten, die Zahl derselben auf den Manuskripten anzugeben.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Kock: Ueber die Gartner'schen Kanäle beim Weibe 416](#)